

## Europäischer Laubfrosch (*Hyla arborea*)

### Beurteilung der Datengrundlage

Der Europäische Laubfrosch bleibt aufgrund des charakteristischen Rufes kaum unbemerkt. Die Datengrundlage ist somit gut (insgesamt 251 Datensätze).

### Verbreitung

In der Schweiz ist der Europäische Laubfrosch (*Hyla arborea*) auf die Tieflagen der Alpennordseite beschränkt, während im Tessin der nahverwandte Italienische Laubfrosch (*Hyla intermedia*) lebt. Im Kanton Luzern konzentrieren sich die Fundmeldungen auf das Reusstal und die Region am Südufer des Baldeggersees. Alle Beobachtungsorte liegen unterhalb von 560 m ü. M. (siehe Grafik „Höhenverteilung der Fundmeldungen“).



### Status

Der Europäische Laubfrosch war im Kanton Luzern immer sehr selten. Alle bekannten einheimischen (= autochthonen) Vorkommen sind in der Zwischenzeit erloschen. Aktuell sind nur 2 Populationen bekannt, eine mittlere (Ottigenbühl, Ebikon: 6 - 20 Individuen) und eine grosse (Naturlehrgebiet, Ettiswil: 21 - 60 Individuen). Dabei handelt es sich jedoch um ausgesetzte Tiere, die nicht aus dem Kanton stammen (= allochthone Tiere). In einem Fall stammen die Tiere aus Süddeutschland, im anderen ist die Herkunft unbekannt.

### Bestandesentwicklung

Seit den 80er Jahren fand ein rasanter Rückgang der Populationen statt. Aktuell gilt die Art im Kanton Luzern als ausgestorben. Die letzte gesicherte Beobachtung eines autochthonen Individuums datiert aus dem Jahr 2000 (Eschenbacher Moos, Eschenbach).

### Rote Liste

In der Schweiz gilt der Europäische Laubfrosch als „stark gefährdet“ (EN). Im Kanton Luzern ist die Art „regional ausgestorben“ (RE).

### Lebensraum

Der Europäische Laubfrosch bevorzugt Gebiete mit mehreren nahe beieinander liegenden Laichhabitaten und besiedelt neu entstandene Gewässer rasch. Sehr günstig sind solche, die periodisch trocken fallen. Die Art ist wärmebedürftig und stellt sehr spezielle Ansprüche an die Umgebung des Laichgewässers. Rund um das Laichgewässer sind Sträucher und Hochstauden wichtig, welche als Rufwarten und zum Schutz vor Feinden erklettert werden. Überwintert wird in Hecken und an Waldrändern.

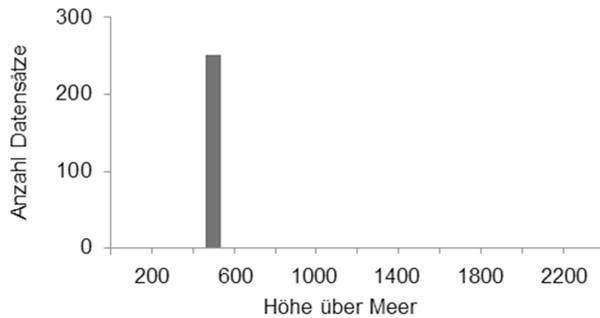
### Gefährdungsursachen

Im Kanton Luzern sind seit den 80er Jahren zahlreiche Laichgewässer zerstört worden. In Einzelfällen ist der Grund für den Rückgang jedoch unklar. Insgesamt verlief das Aussterben aber synchron mit weitläufigen Meliorationen, Überbauungen und sinkenden Grundwasserspiegeln im Luzerner Reusstal. Dies zeigt, dass wenig auffällige, aber schleichend fortschreitende Veränderungen in der Landschaft verheerende Auswirkungen haben können und dass die Anlage oder Erhaltung von einzelnen als Refugien gedachten Gewässern nicht genügt.

**Vergesellschaftung mit anderen Arten, Konkurrenz zwischen den Arten:**

Aus dem Kanton Luzern ist die Vergesellschaftung mit folgenden Arten bekannt: Gelbbauchunke, Kreuzkröte, Erdkröte, Grünfrösche, Grasfrosch, Bergmolch, Fadenmolch.

Der Europäische Laubfrosch ist eine sehr konkurrenzschwache Art und erträgt keinen hohen Feinddruck. Daher könnte die Vergesellschaftung mit den Grünfröschen problematisch sein, da diese auch Jungtiere von anderen Amphibienarten fressen.



**Höhenverteilung der Fundmeldungen des Europäischen Laubfrosches im Kanton Luzern**

Europäischer Laubfrosch (*Hyla arborea*)

